

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postaufschlag.
Ausgabe: u. Annahmestellen
für Inland und Abonnement
Ludwig Wöhler, Leipzigerstr. 104,
Cigarren- und Buchhandlung.
H. Blau, Cigarrenhdlg. Leipzigerstr. 77.
Guland Wälte, große Steinstraße 18,
Bücher- und Buchhandlung.
G. Pfing. Buchhdlg., Steinböschung 10.
Friedrich Gumbach, Breitenstr. 22.
Heinrich & Sohn in Giebichenstein,
Burgstraße 50.

Halle'sches Tageblatt.

Dreimündeljähriger Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.

Interlocutions-
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags, größere werden
Zug zu geben.
Inserate befördern die Annoncen-
büreau Haagenstein & Bogler in
Halle, Berlin, Leipzig, u. W. in
Halle, Berlin, Leipzig, München,
Dresden & Co. in Frankfurt a. M.,
G. Schiller in Hannover u. v.
Fiedler & Co. in Berlin.

Nr. 105.

Dienstag, den 7. Mai

1872.

Zur Tagesgeschichte.

Unter den politischen Ereignissen des Auslandes nimmt ohne jede Frage die erste Stelle ein die Ablehnung des als Vorkandidat des deutschen Reiches beim päpstlichen Stuhle designirten Cardinals Hohenlohe seitens des Papstes. Pius IX. stellt sich in dieser Angelegenheit auf den Standpunkt des Competenzrichters; er ruft der deutschen Reichsregierung zu: Die Kirche und ihre Repräsentanten sind mein Gebiet, auf welches ich keinen Uebergriff gestatte, meine Stellung als Souverän ist wesentlich verschieden von der, welche ich als Oberhaupt der Kirche einnehme; für die Regelung meiner Beziehungen zu den weltlichen Fürsten bedarf ich einer weltlichen Mittelperson, um zu beweisen, daß der Verlust meiner weltlichen Herrschaft nur eine durch einen momentanen Gewaltact besiegelte Fiction ist. Ich habe in Wahrheit niemals aufgegeben, der weltliche Herrscher des Kirchenstaates zu sein, und darum will ich auch nur solche Vertreter der Mächte an meinem Hofe zulassen, welche keinen Zweifel an dem lediglichen diplomatischen Charakter ihrer Mission aufkommen lassen.

Von allen aus dem Auslande vorliegenden Nachrichten abstrahirt heute die Entlassung des Fürsten Gortschakoff das größte Interesse. Möglich übrigens, daß die ganze bisher nur in Paris aufgetauchte Weibung von der Demission Gortschakoffs auf einer Namensverwechslung beruht, denn der russische „Regierungsbeob.“ vom 30. April bringt einen Ulas, durch welchen ein Fürst Gortschakoff seines bisher innegehabten Postens enthoben wird. Dieser Gortschakoff ist aber nicht mit dem Staatskanzler identisch, sondern bekleidet eine nur sehr untergeordnete Stellung.

Pariser Journalen wird aus Versailles gemeldet, daß die französische Regierung durch den Ausgang der Verhandlungen über den Staatsrath sehr unangenehm berührt worden und angeblich entschlossen sei, bei der dritten Lesung des Gesetzes aus dem Richte der Ernennung der Staatsräthe eine Cabinetsfrage, bez. eine Governementsfrage zu machen. Es muß dahin gestellt bleiben, ob das wirklich ernstlich gemeint ist. Die Regierung hat eine derartige Pession allerdings schon wiederholt und meistens nicht ohne Erfolg angewendet, inbessenen könnte auch dies Mittel doch einmal verfehlen.

Die italienische Polizei in Rom ist neuerdings, wie Pariser Blätter melden, zur Verhaftung mehrerer päpstlich gesinnter Personen geschritten, welche gelegentlich eines Trauer- oder Gedenktages am 7. April in einer Schlägerei getödteten päpstlichen Gensdarmen Unruhen zu provoziren versuchten. Der demonstrativ betriebene öffentliche Verkauf des Bildes des Todten wurde unterjagt. Zu derselben Zeit, in welcher die Washingtoner Journale eine ämtliche Erklärung der amerikanischen Regierung über die Zurücknahme der indirecten Entschädi-

gungs-Ansprüche veröffentlicht, wurde in Cincinnati unter Vorsitz von Karl Schurz die große Convention der demokratischen Partei eröffnet, in welcher über die Stellung derselben zur Präsidentschaftsfrage Beschluß gefaßt werden sollte. Allen Ansichten nach sind die Meinungen auf der Convention, welche von den Parteigenossen aller Staaten der Union besichtigt war, erheblich auseinander gegangen, denn es beehrte einer sechsmaligen Ballotage, um eine Majorität für einen der vorgeschlagenen Präsidentschaftskandidaten zu gewinnen. Schließlich wurde Hr. Horace Greeley (Redakteur der „New York Tribune“) als alleiniger Kandidat für die Präsidentschaft, der Gouverneur Dr. G. Brown von Wisconsin für die Vicepräsidentschaft proklamirt.

Die Stärke der Koalition, welche die Wiederwahl des Präsidenten Grant zu verhindern strebt, flüßt den republikanischen Blättern bereits um so ernstere Bedenken ein, als das nunmehr in Cincinnati angenommene Programm keineswegs den Demokraten allein zugehört, sondern der Ausdruck des Kompromisses zwischen diesen und den secessionistischen Republikanern ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Mai. In der gestrigen Sitzung des Reichstages fand die erste Berathung des Reichshaushaltes für das Jahr 1873 statt. Der Staatsminister Delbrück weist in der Einleitung der Vespreehung auf den Unterschied des vorliegenden und des Etats von 1872 hin. An der Vespreehung nehmen die Abgeordneten Richter, Grumbrecht, v. Kardorff und v. Benda Theil. Der Abgeordnete Richter erhebt schwere Vorwürfe, welche die beiden Letzteren von der Regierung bei der Specialberathung in befriedigender Weise widerlegt zu sehen hoffen. Danach wird die erste Berathung geschlossen, ohne daß die Verweisung des Reichshaushaltes für 1873 an eine Commission auch nur beantragt wird. Dem Vorschlage des Abgeordneten Richter gemäß wird die zweite Berathung ebenfalls im Plenum, und zwar mit denselben Gatsgruppen und Commissionsräthen, die für den Nachtrags-Etat für 1872 gebildet bez. gewählt sind, stattfinden.

Dem Reichstage liegt ein Antrag vor, nach welchem der Kanzler aufgefordert werden soll, dahin zu wirken, daß bei Gelegenheit der Revision der Bestimmungen über die Ertheilung des Vorschlagsgeldes um einjährigen Freiwilligendienst die wissenschaftlichen Ansprüche nicht über das Maß des jetzt Geordneten, beziehungsweise des zum militärischen Zweck für notwendig Erachteten hinaus gesteigert werden möchten.

Gestern Mittag 12 1/2 Uhr ist in Potsdam Maximilian Graf v. Schwerin-Pugar den Leiden erlegen, die ihn seit längerer Zeit an das Krankenbett fesselten.

Die Feststellung der Form der Reichsflagge ist, wie die „D. R. G.“ meldet, nunmehr erfolgt. Die unteren Beamten des Reichstages sind die ersten, welche mit ihr an die Öffentlichkeit treten und sie tragen; sie ist von runder Form, der Ägide dunkel schwarz, das mittlere Feld roth und der Ägidenraum zwischen beiden wird durch einen weissen (blauen) Reif ausgefüllt; sie ähnelt der preussischen Flagge, nur daß das Centrum in rother Farbe ausgefüllt ist.

Gotha, 3. Mai. Nächsten Montag Vormittags 10 Uhr tritt der hiesige Special-Konntag zusammen, vorausgesetzt, daß Staatsminister v. Seebach wegen Berathung der Braunalzsteuer-Angelegenheit nicht in Berlin zurückgehalten wird. Zur Verhandlung wird unter Anderem die Theuerungszulage für Staatsdiener kommen.

Das 25jährige Jubiläum des Bestehens der Thüringischen Eisenbahn wurde am 1. Mai Abends im hiesigen Bahnhofsgebäude von den Beamten der Bahn und einigen anderen Personen, die mit leiblicher in geschäftlichem Verkehr stehen, durch ein Abendessen und später durch gefellige Unterhaltung, resp. durch allerhand ernste und launige Verträge der gegenwärtig hier anwesenden Leipziger Coupletänger gefeiert. Auch die Bahnhofsarbeiter, 71 an der Zahl, wurden in Folge der Freigebigkeit der Genannten mit Speise und Trank regalt. Unter den anwesenden Beamten befanden sich 11 Jubilare, welche seit Eröffnung der Bahn in deren Diensten stehen. (Th. 3.)

Strasburg, 3. Mai. Die warmen Sympathien, mit welchen die neue Strasburger Hochschule in allen Gauen Deutschlands und über die politischen Grenzen des Reiches hinaus in den Ländern deutscher Zunge begrüßt wurde, haben sich auch durch unmittelbare äußerliche Beweise in wahrhaft großartigem Maße bekundet. Telegraphische Grüße, Zuschriften, Sendekästchen, Festgeschenke sind von allen Seiten eingegangen, und wie wir nicht unterlassen wollen hervorzuheben, aus Oesterreich in mindestens gleicher Zahl wie aus dem Deutschen Reich.

Die laute Freude des Festes ist verhallt, die werthen Gäste deselben sind zurückgetreten zu der heimischen Arbeit, die als äußerster Grenzposten deutscher Wissenschaft nunmehr fest hier angehebelte Colonie von Lehrenden und Lernenden rüht sich zum energischen Beginnen ihres Werkes. — Alle aber, die Scheidenden wie die Verbleibenden tragen noch den Nachklang der Begeisterung dieser Tage im Herzen, und Alle fühlen sich bereichert um eine große Erinnerung für das ganze Leben. Diese Feier war nicht ein Fest, sie war auch eine That, der Schlußact einer neuen Schöpfung von unerschöpfbarer Bedeutung, der erste Schritt der deutschen Wissenschaft auf einem neuen Pfade.

Oesterreich.

Wien, 2. Mai. Der „Kaiser Lloyd“ meldet, daß in Kischenev (Bessarabien) Heplacate gegen die Juden affi-

Feuilleton.

Der Polizeigent.

Von Emil Saboreau.

38) (Fortsetzung.)
Darauf, mein Vater, sagte Albert, daß ich mich sehr freuen müßte, wenn ich nicht von Ihrem Alter in diesem Augenblicke ein großes Unglück fernhielte. Ihr Name gehört mir nicht, ich werde meinen eigenen annehmen. Gewahren Sie mir als letzte Ehre diejenige, ein Gut, das nicht mir gehört, freiwillig dahingeben und nicht erst das Urtheil des Gerichtshofes abgewartet zu haben, das mich ohne Zweifel mit Schimpf und Schande davonjagen würde.

Wie? sagte der Graf ganz verblüht. Du verläßt mich, Du willst mich nicht bestehen, Du wendest Dich gegen mich, und ohne, ja gegen meinen Willen die Rechte dieses Andern anzuerkennen?

Albert verbengte sich mit der ruhigsten Haltung von der Welt.

Mein Entschluß steht unwiderruflich fest, sagte er. Nie werde ich mich dazu hergeben, Ihren Sohn fern zu bestehen.

Oh Glender, rief Herr von Commarin, unbankbarer Sohn!

Sein Horn war so groß, daß er nicht im Stande, ihn durch Scheltworten genügend anzubüßeln, ohne weiteren Uebergang seine Zukunft zum Spett zu machen.

Aber nein, fuhr er fort, Du bist groß, Du bist edel, Du bist generös. Du verzichtest also auf meinen Namen und Vermögen, schweigst von mir, schättest auf der Schwelle meines Palais den Staub von den Füßen und stürzt Dich in den Strom der Welt. Aber von was willst Du leben? Hast Du von den 4000 Francs, die ich Dir monatlich gab,

etwas zurückgelegt und damit glücklich an der Börse speculirt? Vielleicht ersiehst Du auch mein Name als eine zu große Last und beist Du, ihn von Dir zu werfen? Der genirte Dich die Verschickung meiner Abnen zu arg und willst Dich, je eher je lieber, unter Deines Gleichen fügen?

Ich bin schon unglücklich genug, lieber Vater, und Sie machen mich nur noch unglücklicher, war alles, was Albert auf diese Verleumdungen erwiderte.

Du, Glender, wessen Schuld ist das denn? Aber ich komme auf meine Frage zurück: wobon willst Du leben?

Ich bin nicht völlig so romanhaft, lieber Vater, wie Sie mich darzustellen liebden. Ich muß gestehen, daß ich in Betreff meiner Zukunft auf Ihre Güte gerechnet hatte.

Sie sind so reich, daß eine Summe von 500,000 Francs Ihr Vermögen schwerlich in irgend einem merklichen Grade vermindern würde, während ich von den Renten dieser Summe behaglich, ja glücklich leben könnte.

Und wenn ich Dir dies Geld verweigere?

Ich kenne Sie lange genug, mein Vater, um zu wissen, daß Sie das niemals thun würden. Sie sind zu gerecht, um zu wollen, daß ich allein ein Unglück büßen soll, das ohne mein Verschulden passirt ist. Seit meiner Kindheit meinem wirklichen Stande gemäß erzogen, würde ich in meinem jetzigen Alter eine Lebensstellung haben, die von unten herauf zu erreichen, mir schwer fallen würde. Dennoch würde ich es im Nothfalle versuchen und durchsetzen.

Supert, unterbrach ihn der Graf. Ein solcher Romanheld ist noch gar nicht dagewesen. Welch ein Charakter! Der reine Kämmer, der veredelte Spartaner! Das ganze Alterthum lebt wieder auf. War verzehre mich noch die eine profane Frage: Was erwartest Du von dieser uralten Unvergänglichkeit?

Nichts, mein Vater.

Der Graf warde die Achseln und waf seinem Sohne einen ironischen Blick zu.

Die Belohnung ist lediglich käuflich, sagte er. Und das willst Du mir einbilden, mir? Zum Vergnügen begehrt man derartige Handlungen nicht, mein Freund. Du mußt für diese herrliche Handlung irgend einen Beweggrund haben, über den ich mir keine Rechenschaft geben kann.

Keinen, als die ich Ihnen schon aufgezeigt habe.

Sehr wohl. Du verzichtest also auf Alles, selbst auf Deine Heirath mit Fräulein von Arlange? Du verzichtest dieses Mädchen, das ich zwei Jahre hindurch Dir vergeblich aus dem Kopfe zu bringen suchte.

Das nicht. Ich habe Clara gesehen und ihr die grausame Veränderung meiner Lage auseinandergesetzt, und komme, was da wolle, sie wird meine Frau, sie hat es mit geschworen.

Und Du glaubst, daß die Marquise ihre Enkelin dem Herrn Gery geben wird?

Wir hoff n es.

Die Kühe Alberts brachte den Grafen zuletzt förmlich außer sich.

Und das sollte wirklich mein Sohn sein! rief er. Nimmermehr!

Er sprang vom Stuhle auf und ging auf seinen Sohn los, als ob er ihn schlagen wollte.

Hinaus! rief er mit wulstiger Stimme. Hinaus, und unterstehe Dich nicht, mir ohne Erlaubnis wieder vor die Augen zu kommen! Wozgen werde ich Dir meine Befehle zukommen lassen!

Albert verbengte sich mit vollkommener Försichtigkeit, ohne die Augen niederzuschlagen und schritt langsam nach der Thür zu.

Dieselbe war gerade im Begriffe, sich hinter ihm zu schließen, als Herr von Commarin Laune plözlich, wie so oft bei heftigen Naturen, total umsprang.

Albert, sagte er, komm her, mein Sohn, und höre mich an.

cht wurden. Der Gouverneur ließ bekannt machen, daß wer bei der Afficirung ercappt wird, nach Sibirien verbannt wird.

England.

London, 4. Mai. Im Gerichte antwortete Lord Granville auf eine an ihn gerichtete Anfrage, der Auslieferungsvertrag mit Deutschland siehe auf dem Punkte der Unterzeichnung, der Abschluß sei nur durch einige aus der Definition der Verbrechen entstehende Schwierigkeiten verzögert worden.

Frankreich.

Paris, 4. Mai. Das Siecle schreibt: „Die Verweigerung des Marschalls Bazaine vor ein Kriegsgericht ist die Ehre der hergestellten Armee. Die französischen Officiere, welche das Avenir Militaire redigiren, das Organ der neuen Armee, haben sich darüber nicht getäuelt. In einem bemerkenswerthen Artikel über das vom ehemaligen Oberbefehlshaber veröffentlichte Werk kommen sie zu dem Schlusse, daß diese angebliche Vertheidigung „die Lage des Schuldigen nur noch verschlimmere.“

Marschall Bazaine läßt in den bonapartistischen Blättern erklären, er habe gestern durch seinen Adjutanten den Präsidenten Herrn Thiers eruchen lassen, in dem Decret, welches ihn in Haftlagenshaft versetze, ausdrücklich zu bemerken, daß dies auf sein eigenes Verlangen geschehe; er habe, seit die Ordnung wieder hergestellt sei, unaufrichtig bei Herrn Thiers darauf angetragen, vor Gericht gestellt zu werden; nur aus Rücksicht auf die Person des Präsidenten habe er den Brief, womit er dies gethan, bisher nicht veröffentlicht.

Eine Depesche aus Bayonne vom gestrigen Abend bestätigt, daß eine starke Truppenabtheilung unter dem Commando von General Riviera San Esteban, Vera und die Straße nach Pampelona besetzt hält. In San Sebastian sind Truppen eingeschifft, welche alsbald Oyarzun und die Straße nach Irun besetzt haben.

Wie es heißt, sollen außer Bazaine auch noch Wimpffen, bei der Capitulation von Sedan unterzeichnete, Ulyrich, welcher Straßburg übergab, und die Commandanten von Neubreisach und Schletstadt vor die Kriegsgerichte gestellt werden. Die hiesige Regierung hat dem Vater Hyacinthe, der vor einigen Tagen nach Paris gekommen war, die Ermächtigung erteilt, in einem Local, welches derselbe gemiethet, Vorlesungen gegen die Unschicklichkeit zu halten. Hyacinthe reiste in Folge dessen nach Rom, er wird jedoch in einigen Tagen nach Paris zurückkommen, da er noch weitere Schritte thun will.

Das officielle Wien Public sagt über die erste Zusammenkunft des Grafen v. Arnim mit Herrn Thiers: „Der Präsident der Republik empfing gestern den Grafen v. Arnim, Vorkämpfer Deutschlands. Die Ergebnisse dieser Zusammenkunft waren, wie man sagt, sehr befriedigend, und lassen keinen Zweifel über die Unrichtigkeit der beunruhigenden Gerüchte, welche kürzlich von englischen Blättern

namentlich dem Daily Telegraph verbreitet wurden.“ Ein anderes officieles Blatt, der National, drückt sich in dieser Beziehung folgendermaßen aus: „Der Vorkämpfer Deutschlands ist mit den besten Absichten Frankreichs, Betreffs Frankreichs, zurückgekommen. Die Unterhaltung hatte einige Zeit lang die Nachrichten des Daily Telegraph zum Gegenstand, und Herrn von Arnim wurde es sehr leicht, darzutun, daß sie nicht die geringste Begründung hätten. Er fügte hinzu, daß die deutsche Regierung eben so viel Verbauern darüber habe als die französische.“

Das Organ Gambetta's veröffentlicht folgende Depesche: An das Journal Republique Francaise in Paris.

Prag, 1. Mai, 11 Uhr 35 Min. Morgens.

Wir, slavische Studenten an der Prager Universität, protestiren feierlich an der Uxoriation, welche von denen begangen wurde, welche behaupten, die „Alma atque antiquissima mater“ heute in Straßburg zu vertreten. Der sogenannte Rector unserer Universität repräsentirt dort nur die sehr kleine Minorität, die germanische Partei, zu welcher er gehört. Das Herz der slavischen Nation in Böhmen gehört Frankreich ganz an, überall und für immer.

Die slavischen Studenten der prager Universität. Herr de Goulard hat von der Budget Commission die Ermächtigung verlangt, den noch nicht eingezahlten Theil der Zwei-Milliarden-Anleihe zu discontinuiren. Es handelt sich um 200—225 Millionen. Die Commission hat die Frage noch nicht entschieden.

Heute Morgen brannten die in Berch gelegenen Militär-Fourage-Magazine ab, der Schaden ist sehr beträchtlich. Man glaubt, daß das Feuer angelegt worden ist.

Italien.

Der Papst hat dem Russischen Unterhändler in Rom ein kostbares Geschenk gemacht, indem er ihm den Pius-Orden und zwar das Commandeur-Kreuz mit Brillanten von außerordentlichem Werthe verliehen hat. Der letztere soll sich auf 45,000 Fl. belaufen.

Spanien.

Madrid, 2. Mai. Der Hauptstadter hat sich eine Unruhe bemächtigt, welche sich zu so hohem Grade nicht allein durch den eifernten Carlismusaufstand erklären läßt. Die Behörden entwideln in den letzten Tagen eine sehr thätige Thätigkeit; in den Cajernen werden Maßregeln getroffen, als müßte die Regierung schlagfertige Truppen für jeden Augenblick in der Hand haben; der erste Bürgermeister war mit einem Geolge von Stabsofficieren der Freiwilligenmiliz von früh bis spät und von spät bis früh auf der Straße zu sehen; in den Privathäusern fing man an, sich zu verproviantiren, als ob der öffentliche Verkehr bald eine Unterbrechung erleiden würde, und die Ministerialgebäude glichen mit ihren militärischen Postenteten kleinen Festungen. Niemand weiß, was alle diese Vorbereitungen sollen; es sei denn, daß die Regierung ein böses Gewissen hat, welches ihrer Phantasie allerlei Schreckbilder vorgaukelt.

Mez. Ueber die Feier in Bernövüle bringen wir folgende Details: Das von der 18. Infanterie-Regiment geleitete Denkmal ist wohl das schönste, welches bis jetzt auf den Schlachtfeldern vor Metz errichtet worden ist. Auf einem sehr hübsch ausgeführten Piedestal erhebt sich eine Säule, welche einen stiegenden Adler in Bronze trägt. An den vier Seiten des Piedestals befinden sich schwarze Obeliskfelsen, welche in vergoldeten Buchstaben nachfolgende Inschriften tragen:

Dem Andenken der in dem Feldzuge 1870—71 in Frankreich gebliebenen Kameraden.

Die Königl. Preuß. 18. Infanterie-Regiment.

Table with columns: Geblieben in den Kämpfen um le Mans 9 Offiziere, 217 Mann. Geblieben in den Kämpfen um Metz 20 Offiziere, 2 M. 1 Art., 180 = 317 = 358 = 329 = 59 = 32 = 34 = 14 = 50 Offiziere, 1 Art., 1350 Mann.

Geblieben in den Kämpfen um Orleans 14 Offiziere, 213 Mann.

Die vier Seiten des Fußes der Säule tragen in erhabener Arbeit die Wappen der Provinzen Schleswig-Holstein, Sachsen, Lauenburg und des Thüringer Landes, weil Schöne dieser Provinzen der 18. Division angehört haben. Um die Säule herum sitzen auf den vier Ecken des Piedestals vier Adler, ebenfalls in Bronze ausgeführt. Auch das Gitter, welches das Denkmal umgibt, ist recht hübsch ausgefallen. So macht das ganze Denkmal auf jeden Zuschauer einen recht guten Eindruck und gereicht allen denjenigen, welche es ihren gefallenen Kameraden gewidmet haben, zur großen Ehre. Die Feier war von gutem Wetter begünstigt, aber gleich nach deren Beendigung ging ein wahres Unwetter los. Dies war um so unangenehmer, als noch eine weitere Einweihung zu vollziehen war und zwar diejenige des Denkmals, welches das 84. Regiment

Die Bank wird nun wohl vorübergehen; aber der Regierung schadet es, ihre Furcht so offensichtlich an den Tag zu legen; denn Furcht und Schwäche, weiß das Volk, gehen nur zu oft Hand in Hand.

Afien.

Smyrna, 3. Mai. In Folge der von den Consulaten erhobenen ergriffenen Maßregeln sind die Aufschreitungen gegen die Kresakten vollständig unterdrückt worden, und ist die Ordnung wiederhergestellt.

Aus Halle und Umgegend.

In der am Sonnabend stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung der Thüringisch-Sächsischen Ackerbau-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung waren 47 Aktionäre mit 215 Stimmen betreten. Nachdem Director Mittler Bericht über das vorjährige sowie über den günstigen Stand des diesjährigen Geschäfts erstattet hatte, wurden die Herren Berger aus Merseburg, Dr. Trotha von hier und Köhler aus Leipzig zu Revisoren gewählt, der Rechnung pro 1871 Decharge erteilt, die auscheidenden Verwaltungsräthe Geh. R.-Rath Ketz und Banquier Meyer wiedergewählt und die Dotirung einer Arbeiter-Pensions- und Invaliden-Casse mit 5000 Mk. aus dem Extrarückverwehrgeld genehmigt. Es wurde hierbei die Gründung einer Verbandsversicherungs-Gesellschaft der gesammten Mineralabbaugruben ins Auge gefaßt. Der Vorliegende verlas hierauf das redimirte Statut, dessen Änderungen mehr formeller als materieller Natur sind, worauf dasselbe von der Versammlung einstimmig als bloß angenommen wurde. Schließlich wurde die Anstellung zweier Procuristen genehmigt.

Am 21. d. findet im Stadtschießgraben die General-Versammlung des Lehrvereins der Provinz Sachsen statt.

Ein Beglückwünschungs-Telegramm nach Straßburg ist auch vom hiesigen „Donnerstags-Club“ abgesandt worden.

Das erste Auftreten des Fräulein Grotjan im hiesigen Stadttheater ist, wie wir allezeit und von kompetenter Seite vernehmen, namentlich in gesanglicher Beziehung sehr befriedigend ausgefallen.

Der „Salleische Sängerbund“ wird am Samstag den 6. d. im Vorbeiraum eine Frühliedertafel, welche gleichzeitig als Vierteljahrs-Versammlung betrachtet werden soll, veranstalten.

Reperitoir am 7. d. M. in Leipzig (neues Theater): „Die weiße Dame.“

Provinz.

Nordhausen, 2. Mai. Gestern ist dem hiesigen Polizeiergatten Wöhring ein recht hübscher Rang gelungen. Bei den verschiedenen Einbrüchen der letzten Zeit war der genannte Polizeiergant aus den dabei obwaltenden Umständen mehr und mehr auf den Gedanken gebracht worden, daß bei diesen Einbrüchen nicht eine ganze Bande,

seinen Kameraden bei Habonville gefest hat. Die Beteiligung konnte natürlich in Folge des Unwetters keine so zahlreich wie bei der vorangegangenen Feier sein. Unter Donner und Witz wurde das Denkmal, welches einen kleinen Tempel, oben mit einem Kreuze geschmückt, vorstellt, von den Geistlichen beider Konfessionen geweiht, nachdem Herr Divisionspfarrer Söster eine auf die Feier bezügliche Ansprache an die Versammelten gerichtet hatte.

In Straßburg wurden am 4. Mai die ersten Kirchengelübde auf den Markt gebracht.

(Ein Vorgänger eines hismarckischen Wortes.) Im Jahre 1616 wurde in Augsburg ein Holloband gedruckt: „Teutschland und Weißheit.“ In jenem „Sprachspag“ steht unter anderer Weisheit Sp. 684 der Spruch: „Teutschland ist blind, und mangelt ihm nichts, ohn auch verstand und rechten brauch der gaben Gottes.“ Und eben da: „Teutschland ist wie ein schöner waidlicher hengst, der futter und alles genug hat, und fehlt ihm nur an einem guten Reuter.“

Neapel, 1. Mai. Nach Berichten vom Oberbatterium, Morgens 5 Uhr, nach der Ausbruch des Vesuvius nunmehr als beendet angesehen werden. Es wird nur noch dieser Rauch und ein geringer Auswurf von Asche und Schlackenstücken wahrgenommen, welche eine unbedeutende Höhe erreichen und alsbald in den Krater zurückfallen. Die Beobachtungs-Instrumente fangen an, ihre gewöhnliche Ruhe zu zeigen.

Tabelle

der zur Auszahlung kommenden Beträge der Gewinne 4. Klasse der preussischen Klassen-Lotterie.

Table with columns: Betrag des Gewinns, Zur Auszahlung kommende Beträge bei 1/4, 1/2, 3/4, 1000. Rows show various amounts and their corresponding fractions.

Selbstam bewegt durch diese plötzliche Veränderung des Tones, wandte sich der junge Mann um.

Du sollst nicht weggehen, fuhr der Graf fort, ohne daß ich Dir gesagt habe, was ich von Dir halte. Du bist werth, der Erde eines großen Geschickes zu sein. Ich kann Dir zürnen, aber ich kann nicht umhin, Dich zu achten. Du bist ein Ehrenmann. Gib mir Deine Hand, Albert.

Es war ein süßer Augenblick für beide Männer. Lange lagen ihre Hände ineinander, ohne daß einer von Beiden im Stande gewesen wäre, auch nur ein Wort hervorzubringen.

Endlich setzte sich Herr von Commarin wieder in seinen Lehnstuhl unter dem goldenen Rahmen seines Stamm-baumes.

Ich muß Dich bitten, mich jetzt allein zu lassen, mein Sohn, sagte er sanft. Ich möchte allein sein, um darüber nachzudenken, wie ich mich an diesen furchtbaren Schlag gewöhnen soll.

Und als sich die Thür diesmal wirklich hinter dem jungen Manne schloß, fügte er sich traurig hinzu:

Wenn dieser mich verläßt, dann ist ich meine ganze Hoffnung gesetzt habe, was soll dann aus mir werden? Und wie wird der andere sein?

(Fortsetzung folgt.)

Vermittltes.

Nachfolgende Zuschrift, an die Adresse des Herrn A. Daniel im Wallenhaus Halle a/S. gerichtet, geht uns soeben zu. Wir hoffen etwas zur Erleichterung unserer Leser beitragen, wenn wir dieselbe unverändert abdrucken, und bemerken nur, daß die sehr ausgeschriebene Handschrift von einem französischen Schweizer oder einem Franzosen herzurühren scheint, denn das Schreiben mit deutschen Buchstaben ungewohnte Arbeit ist. Das Schreiben lautet wörtlich: „Basel, 26. April 1872. In Ihrem Geographiebuch las ich, daß die Alpen vom deutschen Stamme bewohnt sind und antwortete ich Ihnen darauf, daß wir Schweizer nicht zu Sau- oder Deutschland gehören, sondern eine freie Republik bilden. Die Deutschen sind Karren und Wägen, sowie Sie, dumme Direktor, auch. Wenn die Deutschen in die Schweiz kommen, so werden sie ausweisen wie die Deutschen in Frankreich. Deutschland Ausland! Meine Adresse ist: Wilhelm Fienbach (unleserlich) Poste restante Basel.“

Ähnliche Schreiben gingen dem Prof. Daniel bei seinem Besuchen aus dem Norden zu (Haberstücken u.). Man merkt die Absicht — und wird nicht verstimmt.

sondern eine ober höchstens zwei Personen thätig gewesen sein. Gestern hörte er Bauern aus Berga auf ihrem...

Wahlhausen. Im „Wahlh. Anz.“ schreibt der Ausschuss des Wühler-Sängerbundes: Am 30. April fand im Schaulusthause die zweite Zusammenkunft des...

Der Dichter der romantischen Schule, unter dem Pseudonamen Novalis, Friedrich Schlegel von Jena, wurde am 2. Mai dem hundertjährigen Geburtstage, in Weissenfels ein Denkmal gesetzt.

Die Witterungs-Verhältnisse zu Halle im März 1872. Nach den Beobachtungen der hiesigen königlichen meteorologischen Station.

28 wegen großen Straßenunfalls, 91 wegen Umherlaufenlassens der Hunde ohne Aufsicht und Maulkorb, 12 wegen Straßenpolizeilicher Uebertretungen, 8 wegen...

Außerdem wurden auf Antrag der königl. Polizeikommission von hiesigen königl. Polizeigerichte 10 Strafanmandate wegen dieser Polizeicontraventionen erlassen und in öffentlich mündlicher Verhandlung verurtheilt.

Die Witterungs-Verhältnisse zu Halle im März 1872. Nach den Beobachtungen der hiesigen königlichen meteorologischen Station. Der mittlere Barometerstand des Monats war um 0,67 höher als das mehrjährige Mittel...

Der Druck der trockenen Luft beträgt also 330^{mm},52. Die beobachteten Extreme waren: a) Luftdruck: stärkster am 3. Morgens 6 Uhr 339^{mm},76...

Table with 4 columns: Direction, Frequency, Direction, Frequency. Rows include 6mal N, 3mal S, 1mal NNO, 6mal SSW, 8mal NO, 2mal SW, 4mal ONO, 3mal WSW, 10mal O, 3mal W, 4mal OSO, 1mal WNW, 3mal SO, 3mal NW, 2mal SSO, 1mal NNW.

Das Uebergewicht der Winde liegt also in der von ONO durch S nach SW sich erstreckenden Hälfte der Windrose.

Die mittlere Windrichtung berechnet nach der Formel von Lambert, liegt zwischen S und SSW, und macht mit dem Meridian einen Winkel von 139°, während sie im mehrjährigen Mittel zwischen NW und WNW fällt.

Der Himmel war durchschnittlich ziemlich heiter; er war nämlich: bedeckt an 7 Tagen; trübe an 3 Tagen; wollos an 3 Tagen; ziemlich heiter an 3 Tagen; heiter an 11 Tagen; völlig heiter an 4 Tage.

Der sechste Niederschlag des Monats betrug 21,7 Cubitzoll (gegen 119,0 Cubitzoll des mehrjährigen Mittels) und zwar 163,0 Cubitzoll von Regen und 51,7 Cubitzoll von Schnee.

Kirchliche Anzeigen.

Marienparochie: Den 17. April der Wöthchermeister Deutch mit Ch. A. Fehse. — Den 18. der Ritztergutsrichter Eichel zu Gorenzen mit F. A. E. Rißler. — Den 21. der Lederzinger Hildebrandt mit L. E. Fetsche.

Moritzparochie: Den 21. April der Maurer Albrecht mit Ch. E. Stenbel (Gießengasse 4). — Den 22. der Bremser Brand mit F. M. E. Wolf (alter Markt 33).

Domkirche: Den 18. Februar dem Fabrikarbeiter Böhme eine T., Henriette Bertha Laufe (Mittelstraße 6). — Den 10. März eine unehel. T. Marie Auguste Martha (Denkerberg 25).

Katholische Kirche: Den 30. März dem Gerichtsboten Körner ein S., Johannes Carl Albert (Strohhofsstraße 7b). — Den 26. dem Kaufmann Ward ein S., Johannes Cornelius (Niemehrerstraße 1).

Zur Ergänzung unseres Gemeindekirchenraths bedarf es der Neuwahl zweier Mitglieder, deren Stellen durch Todesfälle zur Erledigung gekommen sind; und dazu muß vorerst die Auffstellung neuer Wählerlisten erfolgen.

Die auf das Wahlrecht bezüglichen Bestimmungen sind dem Formular zur Wählerliste selbst vorgebunden. Wir wollen aber doch schon hier ausdrücklich darauf aufmerksam machen, daß die Gemeindeglieder reformirt oder lutherischen Glaubensbekenntnisses in die Wählerlisten nicht mit aufzunehmen sind.

Der praktische Arzt Dr. Ephraim in Merseburg ist zum Kreisphysikus des Kreises Merseburg ernannt worden. In Anerkennung der verdienstlichen Bemühungen um Förderung des Impfwesens ist dem Wundarzt Schmidt II. Klasse in Eisenburg, dem Kreiswundarzt Schöten in Weissenfels und dem Dr. Hofmann jun. in Eisenfeld die silberne Impfmedaille, dem Wundarzt II. Klasse Böhme zu Halle eine Impfpfand von 20 $\frac{1}{2}$ verliehen worden.

Politische Bestrafungen. Im Monat April c. sind im Wege der vorläufigen polizeilichen Strafverfügung (Bef. vom 14. Mai 1852) folgende Strafanmandate erlassen:

Im Monat April c. sind im Wege der vorläufigen polizeilichen Strafverfügung (Bef. vom 14. Mai 1852) folgende Strafanmandate erlassen:

Table with 4 columns: Time, Barometer, Thermometer, Humidity. Rows include 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Mittags, 10 Uhr Abends, im Monat.

Table with 4 columns: Category, Value, Category, Value. Rows include a) Luftdruck, b) Luftwärme, c) Procente der Feuchtigkeit.

Im Monat April c. sind im Wege der vorläufigen polizeilichen Strafverfügung (Bef. vom 14. Mai 1852) folgende Strafanmandate erlassen:

Bekanntmachung.

Von der durch die Allerhöchste Kabinettsordre vom 2. August 1867 der Stadt Halle genehmigten Anleihe im Betrage von 600,000 Thlr. sind entsprechend dem Amortisationsplane für dieses Jahr 6000 Thlr. in den Apoints Litt. B. Nr. 4116 bis einschließl. 6180 a 50 Thlr. eingelöst und vernichtet worden.
Halle, den 2. Mai 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Den Remonten-Ankauf pro 1872 betreffend.
Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier und fünf Jahren sind im Bezirke der königlichen Regierung zu Merseburg für dieses Jahr nachstehende Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:
den 23. August in Deisan, den 14. August in Wittenberg, den 27. August in Freylich, den 28. August in Torgau.

Die von den Militair-Commissionen erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen stempelplichtige Quittung sofort baar bezahlt.
Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämtlichen Unkosten zurückzunehmen. Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke, rindlederne Trense mit starkem wocdmäßigen Gebiß, eine starke Kopfsattel von Leder oder Hanf mit zwei mindestens sechs Fuß langen, starken Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Berlin, den 7. März 1872.
Kriegs-Ministerium. Abtheilung für das Remonte-Weien.
(93.) Schöen. Menckel. Schmitz.

Sehr schönen Sauerkohl à Pfd. 1 Sgr. bei G. Friedrich am Markt.

Arztlich empfohlene
Feinste Tafel- und Gesundheitsbiere,
Dresdener Waldschlösschen (Bagerbier 24 Fl.)
Th. Krepper's Porterbier (Wendebier 20 Fl.) pr. 1 Liter 15 Sgr. 1/2
offert das **Bier-Depôt**
Louis Lehmann, Giebichenstein, Saalklöschchen
Bestellungen werden angenommen bei Herren:
Ray Gegan, vis-à-vis Bot. Garten. Gust. Kühlemann, Königsstraße 7.
Aug. Fiedler, gr. Klausstraße 10. W. G. Schmidt, Leipzigerstraße 52.
H. B. Kühne, gr. Ulrichstraße 11. C. Sträßner, am Geistthor 5.
G. Lufke, Sophienstr. 6. D. Thieme, Geißestraße 13.
D. Lehmann, Leipzigerstraße 105. F. G. Ziegler, Glauch. Kirche 1.

Grabdenkmale

werden geschmackvoll und mit vorzüglicher Inschrift gefertigt vor dem Steinthor 18a und vor dem Mausthor 1; ich empfehle solche bei Bedarf zu billigen Preisen.
Halle a. S., den 4. Mai 1872.
Emil Schober,
Steinmetz-Meister.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich Herr **F. Schulze**, welcher bis dahin in meinem Commandi-Geschäft vor dem Steinthor 18a thätig war, nicht mehr in demselben befindet, und ist an dessen Stelle Herr **W. Carius** getreten.
Halle a. S., den 4. Mai 1872.
Emil Schober,
Steinmetz-Meister.

Die Kunst- und Handels-Gärtnerei
von **G. Herz, Harz 40a**

empfeilt zur Anpflanzung eine Partie Berberis, Fuchsin, Geranien, Heliotrop, Georginen, Calceolarien, Lobelien, sowie Sommer-Verlojen, Asteren und div. andere Sommerblumen zu billigen Preisen.

Inserate für die

Magdeburgische Zeitung

nehmen zu Originalpreisen entgegen und befördern am Tage der Aufgabe, in **Halle: Haasenstein & Vogler, Leipzigerstrasse 103.**
Rudolf Mosse, gr. Berlin 11.
Nordhausen: Albert Eick, Buchhändler.
Ascherleben: F. Stoepel, Geschäftsführer der Haller'schen Buchdruckerei.
Bernburg: Herrn. Wenig, Kaufmann.
Eisleben: Heine. Hesse, Kaufmann.

Expedition der Magdeburgischen Zeitung.

5. Monats-Ausweis

der **Nähmaschinen-Fabrik** vormals **Frister & Rossmann** Actien-Gesellschaft pro April 1872.
v. 1. Decbr. 1871 bis 30. März 1872 3945 St. im April 1872 1008 „ Total-Verkauf 4953 „

Der Vorstand: **R. Frister, Rossmann.**
Alleinige Niderlage für **Halle** bei **Jul. Hermann Schmidt (Carl Noekler)** Schmeerstrasse 29.

Gutes fränk. Hausbrot offerirt die Bäckerei v. Schulze, gr. Steinthor, 60.

Für Schuhmacher
empfehle mein Lager zur Rath gebrachter **Samen = Zeugschäfte** billigt
Carl Lüderitz.

Pianinos u. Harmoniums
bei **G. Benemann, Mauergasse 6, p.**

König Wilhelm-Verein.
Gold-Lotterie, letzte Serie,
Ziehung den 1. Juni c. höchster Gewinn **15,000 Thlr.** Ganze Loose à 2 % und halbe à 1 % sind zu haben bei

Theodor Heime in Halle a/S., Frandensstr. 1.

Für die Redaction verantwortlich O. Vertraum. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Die Stelle des hiesigen Fabrikarztes ist durch den Weggang des bisherigen **Zahaber** erledigt, welcher seinen Wohnsitz in Osterwied hatte, vakant geworden. Sollte ein jüngerer Arzt sich bereit finden, in Wasserleben anfangs in Osterwied sein Domicil zu wählen, so würde denselben, neben einem Fixum von circa 300 Thalern, eine gute Landpraxis sicher sein. Nähere Auskunft zu erteilen ist, außer der unterzeichneten Fabrik, Herr Dr. med. **Hetsch** zu Osterwied bereit. **Zuckerfabrik Wasserleben,**
G. Henneberg & Co.

Sämmtliche Barbiergehilfen werden ersucht, Dienstag den 28. Mai Abends 8 1/2 Uhr in der **Weyer'schen Restauration, gr. Brauhausgasse 31,** sich zu einer gemeinsamen Besprechung einzufinden.

„Führer durch Halle a. S., Wittekind, Giebichenstein u. Umgebung.“
Diejenigen Herren

Geschäftsinhaber und Fabrikanten, welche im Interesse einer günstigen Placirung mit

die Abfassung der Empfehlungsanzeigen für obigen „Führer“ überlassen wollen, ersuche ich höflich, sich spätestens bis Donnerstag den 9. Mai zu mir bemühen zu wollen.

Achtungsvoll
A. Erlecke,
Halle, 6. V. 72. Rannischestraße 12.

Große Kieler Bütlinge, frisch, Volke.
Zelitate Pfeffergurken bei **Boltze.**

Zur Beachtung!

Diese Woche mache ich einen großen Posten **Knackwürstchen** und empfehle selbige zum Himmelstärksten als feinste Delicatsen. **Fr. Thurm.**

Schlachtwort, alten harten Schinken, wo man einen festen druf schmeltern kann, empfiehlt **Fr. Thurm.**

Ueberhaupt werde ich meinen Laden diese Woche so mit feinsten Waare ausstatten, daß nichts zu wünschen übrig bleibt. **Fr. Thurm.**

Pelzsachen

übernehme zum Conferiren **Schmuckstraße, Chr. Voigt.**

Pelzwaaren

übernimmt zu Aufbewahrung gegen Garantie während des Sommers **Julius Wische, Leipzigerstraße 98.**

Zwei fast ganz neue gußeiserne Stubensisen, sowie eine eiserne Kochmaschine stehen zum Verkauf **Linienstr. 1.**

Magdeb. Sauerkohl, à 4. 10 S., weiße saure Gurken, billig alte Promenaden 16a.

1 Handschuh-Waich, verl. gr. Sandberg 8. Hobeipähne verl. Strohhopfsipige 7b.

Zwei Böde u. eine Ziege, 3 Wochen alt, sind zu verk. Giebichenstein, Burstr. 24.

Ein 1/2-jähriges schlachtl. Schwein verkauft Oberglauch 16.

Lumpen, Knochen, alte Metalle u. taugt fortwährend zum höchsten P.eise **Zg. Gille, 6. Breitenstr. 6.**

Am Geistthor 19 wird gegen ein Trinkgeld **Bauschutt** angenommen.

Feinste und billigste Putzarbeit verfertigt **Mühlgraben 10, i. S. Eremitage.**

Zwei Modelleure für Bau-Ornamente finden auswärts in einer größeren Stadt dauernde und lohnende Beschäftigung. Näheres bei

Bernhard Levy, gr. Steinthor 8.

Mehrere tüchtige Tischler finden dauernde Beschäftigung beim Bildbauer **Kieshaber, Magdeburg, JohannisKirchhof.**

3 tüchtige Tischler finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung auf Zeichen-Materialien u. bei **E. Reuter, Mühlberg 4.**

Ein kräft. Bürsche v. 15-16 Jahren als Hausknecht gef. bei **E. Reuter, Mühlberg 4.**

Einem Schuhmachergehilfen u. ein Lehrling sucht **S. Freyer, Schuhmachermstr., H. Brauhausgasse 5.**

Hausknecht gesucht von **Friedrich, Restaur., gr. Brauhausgasse 28**

Ein ordentlicher Kaufbursche wird gesucht in der Buchhandlung von **Nikard Mühlmann, Barfüßerstr. 14.**

Ein Laufbursche, der schon im Geschäft war, gesucht bei **Bernhard Levy.**

Ein Kaufbursche wird sofort gesucht in **L. Löwenthals Herren-Barbier-Magazin gr. Steinstraße 66.**

Große Wäschen-Stepperrinnen erhalten dauernde Beschäftigung **Max Meyer, Leipzigerstr. 8.**

Mädchen, welche im Schneidern geübt sind, den sofort dauernde Beschäftigung **Frau Großpiefich, gr. Klausstr. 12.**

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird bei gutem Lohne Leipzigerstraße 94 gesucht.

Aufwartung gesucht **Worckrichhof 15.**

Ein tücht. Mädchen für Küche und Haus wünscht einen Dienst bei einer anst. Herrschaft. Zu erfragen **Schülerhof, Frau Giegler.**

Eine gesunde Amme, die mehrere Wochen gestillt hat, sucht Frau **Knoche, Hehmanne.**

Ein Bürsche von außerhalb wünscht bei einem Schloffermeister hier in die Lehre zu treten. Näheres **Schmeierstr. 26** im Laden.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht ein Unterkommen als Stütze der Hausfrau oder zur Führung einer kleinen Wirtschaft. Zu erf. in d. **Erped. d. Bl.**

Eine gesunde Amme v. Lande s. Dienst; 1 junges Mädchen für 1 Kind gesucht durch **Frau Reparde, gr. Schlam 10b.**

Nachhilfe in allen Gymnasialfächern wird billig erteilt **Neustadt 7, 1.**

Für 2 Schüler wird zum 1. Juli c. eine angemessene Pension gesucht. Näheres **Brunnosart 10a, 1 Tr.**

Eine fein möblierte Wohnung vermietet neue Promenade 8, 1 Tr.

Aufs. Schlafst. m. K. Herrenstr. 11.

Aufs. Schlafstellen offen **Neustadt 7.**

2 Schlafst. m. K. Bahnhofsstr. 8, 3 Tr.

Eine Wohnung im Preise v. 150-200 Th. wird zum 1. Juni oder 1. October d. J. im Königsviertel oder Magdeburger Chaussee zu mieten gesucht.

Offerten unter K. # 681 befordert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

1 Beamter sucht sofort Stube, Kammer, Küche u. 1 Verbeihall für 1 Pferd, durch **Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.**

Gesucht wird von einer Familie sof. oder den 1. Juli eine Wohnung im Preise bis 36 Th. Gefällige Adresse wolle man große Klausstraße bei **Hrn. F. W. Korfel** abgeben.

Das in der Haide verl. Buch „**Träume-reien**“ kann in der **Erped.** abgeholt werden.

Ein grauer Hund zugekauft. Abzugeben **H. Sandberg 21, bei Hrn. Schweinde.**

Eine getheerte Decke gefunden **Martinsgasse 17, 1 Tr.**

Den verbotenen Besuch der Feiern und Gmrtiger Garten-Anlagen bringe ich dem Publikum wiederholt in Erinnerung **C. Bartels.**

Dresden. Meißnergasse. **Emil Adolf Würde.** Der lieben Gevatterin gratuliren von ganzem Herzen zum Geburtstage **Helene u. Wilhelm Kathé (Halle).**

MÜLLER'S BELLE VUE

Montag den 6. Mai Abends 7 1/2 Uhr **Garten-Concert.**

Entrée 1 1/2 Sgr. **C. Ermes.**

Heute wurden wir durch die Geburt eines Mädchens erfreut.

Halle, den 5. Mai 1872.
Ernst Meyer und Frau geb. **Frade.**

Meine Verlobung mit **Fräulein Martha Schmidt**, Tochter des Herrn Pastors **Schmidt** zu Bendorf b. i. Morleben, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Berlin, den 2. Mai 1872.
Dr. jur. **Heinrich Zähne**, Gerichts-Professor.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Bertha** mit dem Lederhändler **Max Jesse**, zu Halle a/S. beehren wir uns hierdurch anzugeben.

Schweinitz, den 3. Mai 1872.
A. Franl und Frau.

Bertha Franl, Max Jesse, Schweinitz. **Verlobte.** Halle a/S.

Berichtigung.
In Nr. 104 d. Bl. S. 433 4. Sp. soll es **Ernestine Pütz** statt **Ernestine Pütz** heißen.